

# #gemeinsam

Die 100-Tage-Frist wird einem neuen Amtsinhaber zugestanden, um sich einzuarbeiten und erste Erfolge vorzuweisen. 100 Tage sollen neue Entscheider nutzen, um sich mit den Abläufen ihres Amtes vertraut zu machen, einige Personalentscheidungen zu treffen und erste Maßnahmen auf den Weg zu bringen, bis der Arbeitsalltag so richtig eintritt.

Die 100-Tage-Faustregel gilt auch für Frank Dollendorf, der seit 1. Juli 2022 Hauptgeschäftsführer (HGF) der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ist (wir berichteten). Eine Zwischenbilanz über erste Erfolge, laufende Projekte und mittelfristige Ziele – nach über 150 Tagen.



Will die BLÄK für die Zukunft sicher aufstellen – Frank Dollendorf, Hauptgeschäftsführer

Sie haben Ihren neuen Job in schwierigen Zeiten angetreten – Fachkräftemangel, Energiekrise und immer noch Coronapandemie. Sind Sie in der BLÄK bereits angekommen?

Dollendorf: Absolut. Ich bin offen und sehr freundlich vom Ehrenamt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BLÄK aufgenommen worden. Das hat meinen Einstieg einfacher gemacht. Der intensive Austausch – allen voran mit dem Präsidenten, dem Präsidium und dem Vorstand – hilft mir, die Organisation und die vielfältigen gesundheitspolitischen Themen kennenzulernen.

Worin sehen Sie die größte Herausforderung?

Dollendorf: Die Kombination und Gleichzeitigkeit von komplexen „D“-Megathemen: Dekarbonisierung (Gesundheit und Klimawandel), Demografie (Fachkräftemangel im Gesundheitswesen und in der BLÄK) und Digitalisierung (im Gesundheitswesen und in der BLÄK). Auch das Entkoppeln (Decoupling) in der Weltwirtschaft hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lieferketten im Gesundheitswesen.

Wie zufrieden sind Sie mit den Beschäftigten?

Dollendorf: Ich habe in den ersten 100 Tagen viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hoher Expertise in den Sachthemen kennengelernt. Das beeindruckt mich sehr. Bei 280 Personen, die für die BLÄK im Hauptamt arbeiten, kenne ich noch nicht jeden persönlich. Daran arbeite ich jeden Tag.

Was läuft bereits neu im Ärztehaus Bayern?

Dollendorf: Ein kooperatives, offenes und transparentes Miteinander der Fachbereiche – untereinander und zum HGF – ist mir sehr wichtig. Zwischen den Mitarbeitenden im Stammhaus in der Mühlbauerstraße und unseren Außenstellen in der Grillparzer- und Neumarkterstraße ist der kontinuierliche Austausch insbesondere auch persönlich für den Arbeitserfolg sehr wichtig. Selbstverständlich bin ich regelmäßig auch vor Ort in den Außenstellen.

Welche Projekte haben Sie schon angestoßen bzw. auf den Weg gebracht?

Dollendorf: Zunächst liegt mein Augenmerk auf der Struktur und den Prozessen sowie auf den Personal- und Führungsthemen in der BLÄK.

Können Sie konkrete Beispiele aufzählen?

Dollendorf: Ja, da sind die wöchentlichen Meetings mit den Referatsleiterinnen und -leitern mit klarer, offener und verbindlicher Kommunikation ein Muss; persönlich und auch per Videokonferenz mit kurzen Ergebnisprotokollen und Umsetzungskontrollen. Eingeführt habe ich den schnellen und „barrierefreien“ Austausch per Themen-Chats innerhalb des Führungsteams, der Blaupause für die Teams sein soll. Mit den Referatsleiterinnen und -leitern hat ein Strategie-

tag im November stattgefunden, bei dem wir die relevanten Themen gemeinsam identifiziert und einen Maßnahmenkatalog entworfen haben. Die Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten wurde gerade überarbeitet, um die Erfahrungen aus der Pandemiezeit in den Regelbetrieb zu überführen. Ganz wichtig: die Aufbau- und Ablauforganisation wird gerade analysiert. Durch Eintritt in die Rente mehrerer Mitarbeiter stehen Veränderungen an, auf die wir uns jetzt vorbereiten müssen. Zum 1. August wurde das BLÄK-Karriereportal gelauncht und wir konzentrieren uns nun verstärkt auf die digitalen Plattformen beim Recruiting. Auch sind wir dabei, unsere IT auf „Herz und Nieren“ zu prüfen und krisenfest zu machen anhand eines sogenannten Penetrationstests und organisieren ein Awareness-Training für Cyberangriffe. Anfang des nächsten Jahres wird eine größere Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt, um die relevanten Faktoren für Mitarbeiterbindung und -engagement fundiert analysieren zu können. Ich will die BLÄK für die Zukunft sicher aufstellen.

Was haben Sie eher mittel- und langfristig in der Planung?

Dollendorf: Mein Ziel ist es, eine neue Führungskultur und ein Selbstverständnis zu etablieren mit klarem Fokus auf Personalgewinnung,

-entwicklung und -ertüchtigung. Wir brauchen eine gute Organisation mit hervorragend ausgebildeten und engagierten Mitarbeitenden sowie modernen Werkzeugen. Die BLÄK ist gefordert als Aufsichtsbehörde gegenüber ihren Mitgliedern und gleichzeitig als Dienstleister für die Ärzteschaft. Qualität im Service und bei den hoheitlichen Aufgaben sind der Maßstab. Und der heißt: Wir machen es besser, also effizienter und effektiver als der Staat. Bei der Politikberatung und Interessenvertretung gilt es, zusammen mit dem Präsidium und dem Vorstand, zu den gesundheitspolitischen Themen rechtzeitig und in der geeigneten Form Stellung zu beziehen. Hierbei werden die digitalen Medien und Kanäle immer wichtiger. Als notwendig sehe ich den Ausbau der partnerschaftlichen Unterstützung der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände (ÄKV und ÄBV). Neue Formate sowie die Art und Form des Informationsflusses sollten wir gemeinsam besprechen. Ich stelle mir (noch) mehr Miteinander mit den ÄKV und ÄBV vor, mehr Austausch und weniger Einbahnstraße.

*Wie wird sich das Arbeiten in der BLÄK, in den Hauptreferaten – Berufsordnung, Weiterbildung, Fortbildung – verändern?*

Dollendorf: Dies ist die Achillesferse unseres Tuns. Ganz wichtig: Hier gilt es, die Sicherstellung der Ressourcen, des Know-Hows (insbesondere Nachfolge) und der Digitalisierung der Prozesse zu gewährleisten.

*Hat das auch Auswirkungen auf die Tätigkeit als Interessenvertretung?*

Dollendorf: Der Spagat zwischen Fachkräftegewinnung und Qualitätssicherung wird zu einer noch größeren Aufgabe. Die Digitalisierung im Sinne der Servicequalität gegenüber unseren Mitgliedern sowie bei der Positionierung der BLÄK nach außen werden uns in den nächsten Jahren fordern. Ebenso der Klimaschutz (= Gesundheitsschutz). Hier sollten wir als BLÄK voranschreiten und die Ärzteschaft unterstützen. Oberste Priorität für uns hat: Wir müssen die relevanten Themen detektieren, benennen und angehen. Die Gattung Körperschaft finanziert sich ja über Pflichtbeiträge und steht in keinem Wettbewerb. Das ist „Fluch und Segen“ zugleich und bedeutet, dass wir uns ständig weiterentwickeln müssen – von innen heraus, sozusagen im Eigenantrieb.

*Wie wollen Sie die gemeinsamen berufspolitischen Interessen in die innerärztliche und all-gemeine Öffentlichkeit transportieren?*

Dollendorf: Ich setze auf einen partizipativen Ansatz mit dem Ehrenamt samt verstärkter Politikberatung plus neue Formate bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch sollte das Beziehungsmanagement zu relevanten politischen Akteuren in der Heilberufe-Szene angegangen werden.

*Mal ganz visionär: Wie wird das Arbeiten der Zukunft (2030) in der BLÄK aussehen?*

Dollendorf: Völlig anders als heute: Für uns wird agile, kooperativeres und digitaleres Arbeiten selbstverständlich sein. Wir werden in vielen Teilen zu einer projektbezogenen Organisation, die „on- und off-site“ arbeitet. Die Führungskräfte sind Know-how-Träger und Coaches für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führen mit guter Kommunikation, Empathie und Selbstreflexion und als Vorbild.

*Natürlich sind die ersten 100 Tage durch viele operative Aufgaben geprägt und das größte Problem besteht häufig darin, dass der Tag eben auch nur 24 Stunden hat. War es ein guter Start?*

Dollendorf: Ich denke schon. Viel Arbeit habe ich erwartet. Mich begeistert vor allem die Themenvielfalt der BLÄK. Am Bayerischen Ärztetag, den ich erstmalig miterlebt habe, hat mich der Austausch und der Diskurs beeindruckt. Das große Engagement der Delegierten für den ganzen Berufsstand und die Berufsidealität – trotz der unterschiedlichen Gebiete und Sektoren.

*Bei all der vielen Arbeit, den riesigen Herausforderungen und komplexen Problematiken: Was macht Ihnen am meisten Spaß?*

Dollendorf: Ganz klar das Arbeiten an gesundheitspolitischen Themen mit vielen unterschiedlichen Menschen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen. In der BLÄK sind die verschiedensten Professionen vertreten – das finde ich spannend und einzigartig.

*Was motiviert Sie?*

Dollendorf: Dass ich jeden Tag einen Beitrag leisten kann, die BLÄK und die Menschen in dieser Organisation beim Weiterentwickeln zu unterstützen. Dabei hilft mir meine 16-jährige Erfahrung bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die eine vergleichbare Veränderung durchgemacht hat. Ich setze vor allem auf „Sog statt Druck“. Und das Wissen, dass es geht, dass es gelingen kann.

*Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)*

Anzeige

Mitten im Markt Messe Stuttgart

# MEDIZIN

## Fachmesse + Kongress

für die ambulante ärztliche Versorgung

Die MEDIZIN ist Ihre Informations-, Fort- und Weiterbildungsplattform. Bringen Sie Ihre Praxis auf den neuesten Stand!

Wir freuen uns auf Sie.

- + Profitieren Sie von einem umfangreichen Vortrags- und Seminarprogramm!
- + Erleben Sie den persönlichen Austausch und knüpfen Sie wertvolle Kontakte!
- + Nutzen Sie das vielfältige Angebot und sammeln Sie Fortbildungspunkte!
- + Entdecken Sie innovative Lösungen und neue Ideen für Ihre Praxis!

Messe Stuttgart

3.-5. Februar 2023 | Freitag-Sonntag

Bleiben Sie am Puls der Zeit!

#Medizin23 [www.medizin-stuttgart.de](http://www.medizin-stuttgart.de)